

30. November 2003

Weihnachtsmarkt in Le Pecq

"Haben Sie noch Adventskränze?", "Verkaufen Sie auch Stollen?", "Wir sind extra gekommen, um ein Hexenhäuschen zu kaufen!" oder "Nächstes Jahr müssen Sie viel mehr Adventskränze mitbringen!". Dies oder Ähnliches haben wir oft gehört, am Sonntagnachmittag, auf dem Weihnachtsmarkt in Le Pecq. Doch schön der Reihe nach:

Schon früh im Jahr war klar, dass der Partnerschaftsverein auch 2003 wieder auf dem



Weihnachtsmarkt in Le Pecq vertreten sein sollte und wollte. Erika Rollenske war durch eine berufliche Verpflichtung an diesem Wochenende verhindert, und außerdem sollte sie als neue Vorsitzende auf dem Weihnachtsmarkt in Hennef präsent sein. Traditionsgemäß finden die beiden Veranstaltungen am selben Wochenende statt. Zunächst waren nur Uli Rollenske und Clemens und Bärbel Reiter bereit nach Le

Pecq zu fahren, aber schnell gesellten sich mehr und mehr reiselustige dazu, so dass letztlich eine Truppe von 12 Vereinsmitgliedern zusammenkam.

Somit war klar, wir müssen mit drei Autos fahren und haben folglich reichlich Transportraum zur Verfügung. Schnell waren die Aufgaben verteilt. Uli besorgte einen Weihnachtsbaum und Grünzeug für die Dekoration, Bärbel organisierte die Einkäufe bei denen alle anderen fleißig mithalfen, und Clemens kümmerte sich um die Gesamtplanung. Brigitte Penin fand Gastgeber für uns alle und natürlich sollten wir auch für die Franzosen noch einiges mitbringen.

Wie in den vergangenen Jahren wollte unsere Delegation wieder mit einer Gesangseinlage glänzen. Heinz Eulenberg sollte mit seiner Gitarre für die rhythmische Unterstützung sorgen. Zum Ergründen der unterschiedlichen Talente und zur Abstimmung wurde flugs bei Reiters ein "Musikantenstadl" organisiert. Leider hatten nicht alle Zeit, aber es fanden sich dennoch einige ein, um das Repertoire an deutschen Weihnachtsliedern wieder aufzufrischen.

Nur vier Tage vor der Abfahrt kam die Hiobsbotschaft. Rollenskes Van, der die Hauptlast des Gepäcktransports übernehmen sollte, stand mit Zylinderkopfschaden in der Werkstatt - rechtzeitige Reparatur nicht zu erwarten. Nun musste schnell umgeplant werden. Jürgen Misselhorn erklärte sich bereit, mit seinem Auto zu fahren, aber natürlich war damit unsere Transportkapazität deutlich geschrumpft. Doch siehe da, durch Umpacken, neu Sortieren und guten Willen aller Beteiligten fand unser Gepäck und alles was wir verkaufen wollte Platz in drei Pkw, einschließlich 30 Liter Bier und 5 tiefgekühlten Kuchen für den Abschlussabend, sowie einem Einkochtopf für den Glühweinausschank der Franzosen, unserem Weihnachtsbaum und reichlich Deko Zweigen und 5 kleinen eingetopften Bäumchen, die geschmückt und angeboten werden sollten. Zuhause bleiben musste nur die Gitarre von Heinz Eulenberg.



Die Anreise verlief ohne Besonderheiten und der Samstagnachmittag wurde von allen Gastgebern individuell gestaltet. Leider war das Wetter nicht besonders, aber Paris ist auch bei Regen sehenswert. Abends ging's, wie inzwischen schon Tradition, in ein gemütliches Gasthaus zum gemeinsamen Diner. Bärbel hat sich besonders gefreut über ein in Deutsch/französischer Koproduktion gesungenes "Bonne Anniversaire" mit Tischfeuerwerk - sie hatte am Vortag Geburtstag.



Am Sonntagvormittag wurden die Verkaufsstände im Salle de Fête hergerichtet und ab 14:00 Uhr stürmten die Kunden an. Anstürmen ist nicht übertrieben. Viele waren gekommen, um ganz bestimmte Artikel zu kaufen, die sie aus den Vorjahren kannten und waren entsprechend enttäuscht, wenn der gesuchte Artikel schon ausverkauft war. Der französische Stand, der Christstollen

und andere Weihnachtleckereien anbot, war um 16:00 Uhr weitgehend leerräumt. Auch bei uns war die erste Stunde teilweise hektisch, dann wurde es etwas ruhiger, um dann gegen Ende der Öffnungszeiten nochmals kräftig zuzulegen. Der angebotene Pharisäer (Kaffee mit Rum und Sahnehaube) fand guten Anklang, fast alle mitgebrachten Weihnachtsartikel wurden verkauft und zum Schluss kam sogar die Dekoration unter den Hammer.

Besonders gut angenommen wurde der von Hiltrud Heyer und Elisabeth Beutling angebotene Bastelstand. Kleinere und größere Franzosen bastelten dort Weihnachtsengel aus Gold- und Silberpapier. Die Tische waren ständig umlagert und zum Ende wurde selbst das Bastelmaterial knapp. Planmäßig um 18:00 Uhr schließt der Markt und dann ist gemeinsames Aufräumen angesagt. Alle packen mit an und nach einer guten Stunde ist der Salle de Fête wieder sauber und eine große Tafel für das gemeinsame Abendessen aufgebaut.



Wie immer wurde durch die Franzosen ein warm-kaltes Buffet bereitgestellt. Zum Nachtisch gab's Kuchen aus Deutschland und auch die von uns gespendeten 30 Liter Kölsch fanden guten Zuspruch. Zwischendurch wurden gemeinsam deutsche und französische Weihnachtslieder gesungen, und nachdem alle Bier- und Weinvorräte aufgebraucht waren ging ein anstrengender, aber sehr schöner und erfolgreicher Tag zu Ende.

Resümee:

Jürgen Misselhorn zählte die Tageskasse und nach Hause zurückgekehrt konnte Bärbel Reiter ihre akribische Buchhaltung abschließen. Aus unseren Einnahmen wurden alle Einkäufe, Dekoration, Spritkosten, Autobahngebühren und das gespendete Bier bezahlt, und trotzdem blieb noch ein kleiner Überschuss für die Vereinskasse.



Soweit der finanzielle Aspekt. Unter dem Gesichtspunkt unseres Vereinszwecks, Freundschaft und gegenseitiges Verstehen, usw. gibt es wohl kaum eine Veranstaltung, die diese Gedanken besser transportiert. Hier treffen wir als Vertreter der Partnerstadt Hennef nicht nur auf unsere

französischen Freunde der "Association des Amies de Hennef", sondern wir präsentieren uns vor einem breiten Publikum aus Einwohnern Le Pecqs und der Umgebung. Wir fördern damit unser Vereinsziel und unterstützen den Partnerschaftsverein in Le Pecq - und wenn das ganze dann auch noch so viel Spaß macht...

Clemens Reiter